

Inhalt

Einleitung:	
Für eine realistische Wendung in der Emotionspsychologie	1
1. Emotionen im Alltag	4
1.1 Erste Annäherungen	4
1.2 Emotionen haben es schwer im Alltag	6
Emotionen in der Uni	6
Zur Abwehr von Emotionen in der Öffentlichkeit: einige Strategien	10
1.3 Können wir ohne Emotionen leben?	13
2. Bestimmungsmerkmale von Emotionen und Fragestellungen der Emotionspsychologie	17
2.1 Der dreigeteilte Mensch: Emotionen in ihrer Beziehung zu anderen psychischen Komponenten	17
Begriffe der Psychologie	19
Ein Beispiel für das Zusammenwirken der psychischen „Vermögen“	21
Die psychischen „Vermögen“ ergänzen sich in einer kontinuierlichen Wechselwirkung	25
2.2 Zehn Bestimmungsmerkmale von Emotionen	31
2.3 Fragestellungen und Themen in der Emotionspsychologie	38
Welche Fragen werden in der Emotionspsychologie überhaupt gestellt?	39
Fragen auf der allgemeinpsychologischen Ebene	45
Fragen auf der differentialpsychologischen Ebene	51
3. Wie geht die Psychologie mit Emotionen um?	54
3.1 Einige Schwierigkeiten der Psychologie mit den Emotionen	54
3.2 Die Angst vor dem „Privaten“; Wege zur Rehabilitierung des Bewußtseins	60
3.3 Lösung des Methoden-Problems: Emotions are well and alive!	64
3.4 Die neuere Entwicklung: Werden Emotionen jetzt Opfer der „kognitiven Wende“ in der Psychologie?	69
Die „kognitive Wende“ in der neueren Psychologie	69
Kognitivismus als Abschneiden des Umweltbezuges	71
Die Folgen: Vernachlässigung von Emotionen	74
3.5 Es geht nicht ohne Emotionen	78

4. Methoden zur Erfassung von Emotionen	81
Das Mißtrauen des Forschers und seine Folgen	81
Emotions-Forschung muß theoriegeleitet sein	83
Einige Vorgehensweisen im Überblick	84
Forderungen an künftige Forschung	94
5. Theorien und Denkmodelle in der Emotionspsychologie	99
o 5.1 Vom Organismus zur Person: kurzer historischer Überblick	99
Der evolutionsbiologische Ansatz in der Folge von Darwin	100
Die Theorie von James/Lange	103
Psychoanalyse	107
Behavioristisch-lerntheoretischer Ansatz	108
Die Zwei-Faktoren-Theorie von Schachter/Singer	110
Kognitive Bewertungstheorien	111
5.2 Die Notwendigkeit einer meta-theoretischen Analyse	114
5.3 Versuch einer systematischen Ordnung theoretischer Ansätze	120
5.4 Funktionalismus als dominierende Denkweise in der Emotions- psychologie	123
Emotionen helfen uns beim „Funktionieren“	123
Der Mensch als Tier: evolutionsbiologischer Funktionalismus	125
Exkurs: Eigenarten und Probleme des funktionalistischen Denkens	130
6. Entwicklung und Veränderung von Emotionen	137
6.1 Der Einfluß der Familie: Eine Untersuchung über die Entstehung von Gewalttätigkeit und Mitleidlosigkeit	138
Ziel und Gegenstand der Untersuchung	139
Zum Familienleben	140
Zum Verhalten von Vater und Mutter	141
Sozialisation von Furcht	144
Bedeutung der Untersuchung von Mantell	145
6.2 Forschungsstrategie I: Die Suche nach universellen emotionalen Äußerungsformen und Entwicklungsstufen	147
Modelle	147
Methodik und einige Ergebnisse	149
Probleme der Vorgehensweise	150
6.3 Wir und die anderen: Zum Einfluß von Kultur und Gesellschaft auf die Entwicklung und Äußerung von Emotionen	153
Ein Beispiel	153
Systematisierung der Kulturabhängigkeit	154
Emotionsbegriffe und Wertsysteme	157
Zum Kompetenz-Aspekt emotionalen Erlebens	159
6.4 Forschungsstrategie II: lebenslauf-orientierte Emotionsforschung	161
Ansatz und Grundbegriffe	161

Ein Modell für die biographische Analyse von Emotionen	165
Anwendungsbeispiele	168
Anregungen für die Forschung	169
6.5 Vorbeugen ist besser . . . Zum Anwendungsaspekt entwicklungs- psychologischer Emotionsforschung	172
Ziele und Schwierigkeiten einer präventionsorientierten Forschung	173
Anwendungsbeispiele	175
7. Emotionale Belastung	182
7.1 Was sind emotionale Belastungen?	182
Gemeinsame Kennzeichen	182
Formale Gliederungs-Gesichtspunkte emotionaler Belastung	185
Ursachen	187
Inhaltliche Gliederung von emotionalen Belastungen	190
Ein Beispiel: Ein Student bereitet sich auf eine Prüfung vor. Was kann dabei passieren, was erlebt er dabei?	193
7.2 Streß	195
Zum Begriff	195
Ein Prozeß-Modell des Streß-Erlebens und Bewältigens	196
Bedeutung und Anwendung des Modells	200
7.3 Angst	202
Beispiele aus dem Alltag und Komponenten des Angsterlebens . .	202
Angstforschung	204
„Kontrolle“ als zentraler Erklärungsbegriff	208
Zur Entwicklung von Angst	211
Angst und Depression: Unterschiede und Gemeinsamkeiten	214
7.4 Depression	216
Merkmale	216
Was ist eine „psychische Störung“?	218
Theorien zur Depression	218
Der Ansatz von Seligman	219
Weiterentwicklung der Theorie von Seligman	221
Arbeitslosigkeit und Depression	223
Depression und Selbstmord	225
8. Folgerungen	227
Literatur	228
Personenregister	238
Bildnachweis	241